



## Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Prozentangaben

# Verdoppelung

Bis zum Jahr 2040 wird sich in Oberösterreichs Bevölkerung der Anteil der Senioren über 65 Jahre von derzeit 16,5 % auf 29,2 % fast verdoppeln. Die unter 20-jährigen werden um 4,5 % weniger.

(Hallo Oberösterreich, Februar 2008, S.13)

**Kommentar:** Aber Hallo! Ein fast doppelt so hoher Seniorenanteil im Jahr 2040, aber nur um knappe 4,5 % weniger Junge.

Hier das Originalzitat von Landeshauptmann-Stellvertreter Hiesl: „Wir werden in Zukunft eine Armut an Jugendlichen und einen Reichtum an Senioren haben. So sinkt der Anteil der jungen Menschen von 23 % im Jahr 2008 auf 18,5 % im Jahr 2040, und der Anteil an Senioren nimmt von 16,5 % im Jahr 2008 auf 29,2 % im Jahr 2040 zu.“

Also Faktum ist: Der Seniorenanteil wächst von 16,5 % um  $(29,2/16,5 \cdot 100) - 100 = 77$  % auf 29,2 % („Verdoppelung“ hieße natürlich ein Wachstum um 100 % und nicht um 77 %, aber da wollen wir nicht so „pingelig“ sein). ABER: Die „Jungen“ sinken von 23 auf 18,5 % Anteil und der Anteil damit von 23 % immerhin um satte  $(18,5/23 \cdot 100) - 100 = 20$  Prozent und nicht nur um 4,5 % auf 18,5 % (oder aber: „um 4,5 Prozentpunkte“; zur Erklärung dieses Begriffs siehe etwa: Quatember, A. (2008). *Statistik ohne Angst vor Formeln*. Pearson Studium, S.20).

Hallo! Bitte nicht das eine Mal das prozentuelle Wachstum der Prozentzahlen (ja, so kompliziert klingt es halt) und das andere Mal die Prozentpunkte, also einfach die Differenz der Prozentzahlen, zum Vergleich von Entwicklungen verwenden.

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)